

Erleichterungen in der Anwendung des blausäurehaltigen Präparates „Cyanogas“ zur Schädlingsbekämpfung in Gewächshäusern.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat im Januar d. J. wegen der Wichtigkeit der Blausäuredurchgasung von Gewächshäusern...

Die besondere Eignung des Calciumcyanids zur Schädlingsbekämpfung in Gewächshäusern läßt es wünschenswert erscheinen, die Abgabe und Verwendung dieses Mittels weitgehend zu erleichtern.

„Continental“ Gartenschläuche und Zubehör liefern zu Originalpreisen, frei Haus — großes Lager Gesner & Furchner, Berlin O27

für die Schädlingsbekämpfung in Gewächshäusern unter Anwendung von Calciumcyanid hiermit auf die Regierungspräsidenten für ihre Regierungsbezirke und auf den Polizeipräsidenten von Berlin für Berlin...

Von der vorherigen Benachteiligung der Behörden durch die Inhaber einer Genehmigung über jede einzelne bedingte Durchgasung kann abgesehen werden; es genügt, wenn ein ordnungsmäßiger, jederzeit überprüfbarer Nachweis über die Verwendung des Mittels durch schriftliche Auf-

zeichnung jeder einzelnen Durchgasung von der berechtigten Person geführt wird.

Den allgemeinen sanitären Forderungen Rechnung tragend, ist der Gebrauch von Calciumcyanid an folgende Bedingungen zu knüpfen:

- 1. die Genehmigung zum Gebrauch von Calciumcyanid zur Schädlingsbekämpfung darf nur an Personen gegeben werden, die selbst in der Verwendung von Calciumcyanid angeleitet sind, oder an Betriebe, die den Nachweis erbringen, daß sie über angeleitetes Personal verfügen;
2. das für die Zwecke der Schädlingsbekämpfung abgegebene Calciumcyanid darf nicht zur Begabung von Räumen, die zum ständigen Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, verwendet werden;
3. das Begabungspersonal ist mit Atemschutzhelm (Schwulze) zu versehen;
4. Calciumcyanid darf an die zum Bezug berechtigten Personen oder Betriebe nur in gasdicht verschlossenen Originalpackungen abgegeben werden, deren Gewichtsmenge je Packung 2 kg nicht übersteigen darf;
5. Calciumcyanid darf nur in gasdicht verschlossenen Originalpackungen in verschlossenen Kisten und trockenen, tunlichst abseits der Wohnungen gelegenen Räumen, die nicht zum ständigen Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, gelagert werden. Ein Vorratshalten in unversperrtem losen Zustande ist verboten;
6. jeder Konzessionsinhaber hat ein Buch zu führen, in das die vorgenommenen Durchgasungen einzutragen sind unter Angabe von Ort und Zeit der Durchgasung, Art und Größe des vergasteten Raumes, Menge des verbrauchten Calciumcyanids und der Namen der mit dem Ausstreuen des Mittels beauftragten Personen. Die Seiten des Buches sind fortlaufend zu nummerieren und mit einer Einteilung zu versehen, die eine übersichtliche Eintragung der verlangten Angaben ermöglicht. Auf Verlangen ist der zuständigen Polizeibehörde das Buch zur Einsicht vorzulegen.

Es wird beabsichtigt, die Anwendung des Cyanogasdampfverfahrens auch auf den Lehrplan der Desinfektorenschule zu setzen, damit die staatlich geprüften Desinfektoren in der Lage sind, die erforderliche Ausbildung vorzunehmen. Augenblicklich ist diese Ausbildungsmöglichkeit jedoch noch nicht vorhanden, und die einzelnen Gärtnereien sind daher entweder auf die bisher wenigen Gartenbaubetriebe angewiesen, die schon eine Konzession für das Cyanogas besitzen und es auch praktisch anwenden, oder aber auf die beiden Blausäure-Durchgasungsfirmen Teich & Stabenow, Internationale Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H., Hamburg für das ostelbische Deutschland und Heerde-Winger G. m. b. H., Frankfurt/Main für das westelbische Deutschland. Da diese Firmen zur Ausbildung stets einen Durchgasungsleiter senden müssen, entstehen mitunter hohe Reisekosten, die sich verringern, wenn sich in einem Bezirke interessierte Gärtnereien zur gemeinsamen Ausbildung zusammenschließen. Wir empfehlen aus diesem Grunde dringend, innerhalb der Bezirke bzw. Orts-Gruppen gemeinsam vorzugehen.

Berufs- und Wirtschaftspolitik

Der deutsche Industrie- und Handelstag. — Versuche zur Stabilisierung der Preise landwirtschaftlicher Produkte im Auslande.

Auf dem Deutschen Industrie- und Handelstag kamen einige der bedeutendsten Vertreter der deutschen Wirtschaft und Politik zu Wort. Außenminister Stresemann schilderte die Bedeutung einer Förderung der Beziehungen der deutschen Industrie zum Auslande und den Wert einer Steigerung der deutschen Ausfuhr.

Generaldirektor Tzschir, Meutlich (Saar), kritisierte die Uneinheitlichkeit der Wirtschaftspolitik; das Reichsarbeitsministerium kritisierte höhere Löhne, das Reichswirtschaftsministerium verbietet entsprechende Preissteigerungen (dieser Gegenstand wird übrigens als einer der wichtigsten Gründe für die Rationalisierung der Betriebe und den Fortschritt der Technik angesehen), wenn die Industrie Kredite fordere, um eine entsprechende Rationalisierung durchzuführen, stehe dem die Politik der Reichsbank entgegen.

Für Deutschland ergebe sich die unbedingte Notwendigkeit, Qualitätsarbeiten zu fördern, da in der Massenfabrikation ein Wettbewerb mit Amerika ausgeschlossen sei.

Dr. G. v. Siemens nahm die Tarifpolitik der Reichsbahn-Gesellschaft in Schutz.

Reichsminister a. D. Hermes sprach über Stellung und Aufgabe der Landwirtschaft in der deutschen Wirtschaft, schilderte insbesondere die Notlage und Unrentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe usw. Die Schäden der Einfuhr ausländischer Produkte und bezeichnete als Grundprobleme der gesamten Landwirtschaft die Erziehung und Lösung der Arbeitsprobleme, insbesondere der Frage der Abjanzregelung und der Standardisierung.

Reichswirtschaftsminister a. D. Dr. Hamm gab eine Darstellung der gegenwärtigen Konjunktur und Struktur der deutschen Wirtschaft, insbesondere hob er die Notwendigkeit des privaten Unternehmertums und des Verantwortungsgedankes der am Betriebe interessierten und beteiligten Unternehmer und Arbeiter für wirtschaftliche Höchstleistungen hervor, er forderte energische Einschränkung der wirtschaftlichen Betätigung öffentlicher Körperschaften.

Am Schluß der Tagung wurde eine Resolution gefaßt, aus der folgende Punkte auch den Gartenbau interessieren:

Die unsichere wirtschaftliche Lage verlangt von allen Unternehmern, alle technischen und organisatorischen Maßnahmen auf den Zweck der Verbesserung und Steigerung der Produktion und der Steigerung des Absatzes einzustellen. Sie verlangt von der Industrie tätige Mithilfe an den Verbänden, planmäßig die Erzeugung der Landwirtschaft zu steigern und den Markterfordernissen anzupassen und nicht nur an der Behebung landwirtschaftlicher Notstände, sondern auch an der Senkung des Einfuhrbedarfes mitzuarbeiten.

Man form als Grundidee der ganzen Tagung das Bekenntnis des Industrie- und Handelstages zum Prinzip der preispolitischen Weltordnung unter Ablehnung jeder unnötigen staatlichen Einmischung feststellen.

Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten nahm einen Gesetzentwurf (Mc Farz und Haugen-Bill) an, der eine Anleihe

von 400 Millionen Dollar für die amerikanischen Farmer vorzieht. Diese Mittel sollen dazu dienen, mit Hilfe von noch zu gründenden Gesellschaften die Preise zu regulieren, d. h. auf einer Höhe zu halten, die den Farmern Rentabilität ihres Betriebes gewährleistet. Diese Regulierung läßt sich natürlich nur in Gestalt einer Verknappung des Angebotes im Inlande durchführen. Der Überfluß der Produktion muß unter Umständen ins Ausland verschifftet werden. Der Gesetzentwurf bedeutet also eine Verdrängung namentlich auch der deutschen Landwirtschaft. Da sich diese Pläne den Erwartungen gemäß verwirklichen lassen werden, bleibt abzuwarten, Beispiele für die Wirkungseffektivität solcher Preisstabilisierungspläne lassen sich jedenfalls ohne weiteres erbringen. So schlug ein vom australischen Staate noch ganz ähnlichen Gesichtspunkten durchgeführter Plan zur Stabilisierung bzw. Hochhaltung des Butterpreises in Australien unter gleichzeitiger Verschärfung des Ueberflusses ins Ausland in das gerade Gegenteil um, denn das Australien benachbarte Neuseeland hatte bald nichts Besseres zu tun, als seine eigene Butterproduktion zu den neuen und so günstigen Preisen in Australien anzulegen und den australischen Produzenten damit schwere Konkurrenz zu bereiten.

Die Anteilnahme des Staates an privatwirtschaftlichen Untersuchungen bedeutet also in zahlreichen Fällen keinen Vorteil für die betroffenen Wirtschaftskreise. Daher ist der Wunsch des Industrie- und Handelstages nach möglicher Zurückhaltung des Staates in wirtschaftlichen Dingen zu verstehen, Industrie und Handel können allerdings dank besserer Organisation und dank angenehmer finanzieller und wirtschaftlicher Beziehungen zum Auslande leicht darauf verzichten.

Die in den namentlich gekennzeichneten Abhandlungen zum Ausdruck kommenden Ansichten und Urteile sind die Meinungsäußerungen der Verfasser.

Schriftleitung R. Bachmann, Berlin. Verantwortlich für den wirtschaftspolitischen Teil, die Verbandsnachrichten und die Unterhaltungsbeilage G. Häußler, Berlin; für die Marktreiseberichte: Dr. Christoffel, Berlin; für den Anzeigenteil: R. Seibge, Berlin. Verlag: Gärtnerische Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 48. Druck: Gebr. Rabegli, Berlin SW 48.

Schluß des redaktionellen Teiles. Der heutigen Nummer des deutschen „Gartenbauers“ liegt ein Schmuck ausgestattetes Sonderangebot der Firma Vöge & Bergmann G. m. b. H., Quedlinburg, bei, über Gelegenheitsgaben von Blumenamerikanen zur Sommerausstattung, wie Stiefmütterchen, Bergmännchen, Renfalten, Stauden und verschiedene Topfgewächse, nebst einem Anhang empfehlenswerter Gemüsesorten zur Sommer- und Herbstausfaat. Des weiteren ist eine Auswahl gärtnerischer Bedarfsartikel, Hilfsmittel und Pflanzenschutz, Düngemittel und dgl. in diesem Angebot mit enthalten, das der besonderen Beachtung aller Leser bestens empfohlen sei.

Stallung zu allen Zwecken in jeder Menge lieferbar. Fritz Könnitz, Düngergroßhandlung Berlin-Schöneberg, Ebersstraße 18, Telefon: G L Stephan 3024.

Motorbaumspritze Auto-Universal. wurde bei der Hauptprüfung von Motorbaumspritzen der D. L. G. 1927 mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Außerdem erhielt meine Motorpumpen Motor-Rapid einen weiteren ersten Preis der D. L. G. 1927, ein Erfolg, wie ihn keine zweite Firma aufzuweisen hat. Unerreicht in Leistung, Einfachheit der Bedienung, Spritzhöhe und geringem Benzinverbrauch. Kataloge u. Prospekte auch über Spritzen für Hand- u. Pferdebetrieb zu Diensten. Carl Platz, Maschinenfabrik Ludwigshafen a. Rhein.

Harnstoff-Kali-Phosphor BASF. Der ausgezeichnete Gartenvolldünger der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft enthält die 3 Hauptnährstoffe: Stickstoff 28%, Kali 14%, Phosphorsäure 14%. Besonders geeignet für alle Gartenfrüchte, Blumen u. Rasenflächen. Schnelles Wachstum, frühes Reifen, hohe Ernten, besonders gute Qualität der Früchte. Man fordere nur Originalpackungen. Die Preise betragen für die 1/2-kg-Dose RM 1,20; für die 5-kg-Dose RM 7,-; für den 25-kg-Spezialsack RM 19,-. Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte oder die nächstliegende der nachstehend aufgeführten Vertriebsstellen des Stickstoff-Syndikats: Carl Battke, Berlin-Friedrichsfelde, Prinzessinallee 24-25; F. Wilhelm Griesbach, Leipzig, Talstr. 5; Franz Haniel & Cie., G. m. b. H., Zweigniederlassung Mannheim; Phosphatfabrik Hoyeremann, G. m. b. H., Hannover; Martin von Jeinsen, Breslau, Berliner Str. 55; Dr. Krüger & Sommerfeld, G. m. b. H., Guntershausen b. Kassel; Gustav Schowitz, Königsberg i. Pr., Sattlergasse 5.

Des Himmelfahrtstages wegen erbitten wir Aenderungen u. neue Anzeigen für Nr. 20 unseres Blattes bis spätestens Dienstag, den 15. 5. früh.